



Zeigen Sie TTIP die rote Karte!

Werden Sie aktiv und beziehen Sie Stellung gegen TTIP:

Geben Sie diesen Flyer in Ihrem Bekanntenkreis weiter. Machen Sie auf die negativen Auswirkungen von TTIP aufmerksam.

Wenden Sie sich an Ihre Abgeordneten: Plattformen wie www.abgeordnetenwatch.de bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Landes-, Bundes-, oder Europa-Abgeordneten anzuschreiben.

Unterzeichnen Sie die Petitionen gegen TTIP. Zahlreiche Organisationen und Verbände sammeln Unterschriften. So können Sie auf den Seiten von campact, Mehr Demokratie e.V. oder beim Deutschen Umweltinstitut Petitionen unterschreiben oder Listen herunterladen und selbst Unterschriften im Familien- oder Bekanntenkreis sammeln.

INNitiative gegen TTIP – eine Aktion engagierter Bürger

Die Verhandlungen zwischen den USA und Europa haben uns 2014 zusammengeführt. Wir sind ein Bündnis engagierter Bürger, die auf lokaler Ebene Aufklärungsarbeit zum Freihandelsabkommen TTIP leisten.

Wir verteilen Informationen, organisieren Infostände, Filmvorführungen, Demos und sind kompetenter Ansprechpartner zum Freihandelsabkommen und dessen Auswirkungen auf Bürger, Kommunen und Gesellschaft.

Machen Sie mit und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Kontakt und Information:

www.unfreihandel.de

info@unfreihandel.de

Wir werden unterstützt von:

attac Kreisverband Altötting / Mühldorf

Bund Naturschutz Kreisgruppe Mühldorf

Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Lkr Mühldorf

Bündnis90/Die Grünen Kreisverband Mühldorf

DGB Kreisverband Mühldorf

DIE LINKE, Kreisverband Altötting

EWIM Eine-Welt-Initiative im Landkreis Mühldorf e.V.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer OG Mühldorf

GEW Kreisverband Altötting/Mühldorf

Katholische Arbeitnehmer Bewegung Kr-Verb. Mühldorf

Vorst. d. ev.-luth. Kirchengemeinde Mühldorf-Ampfing-Schwindegg

Kr-Verb. Bayer. Bienenzüchter Altötting – Mühldorf e.V.

Mehr Demokratie e.V.

ÖDP Kreisverband Mühldorf

PIRATEN Kreisverband Mühldorf

SPD Ortsverein Mühldorf und Ortsverein Waldkraiburg

WIR GEMEINSAM Regionalgruppe AÖ/MÜ

Zivil Courage – Gegen Gentechnik

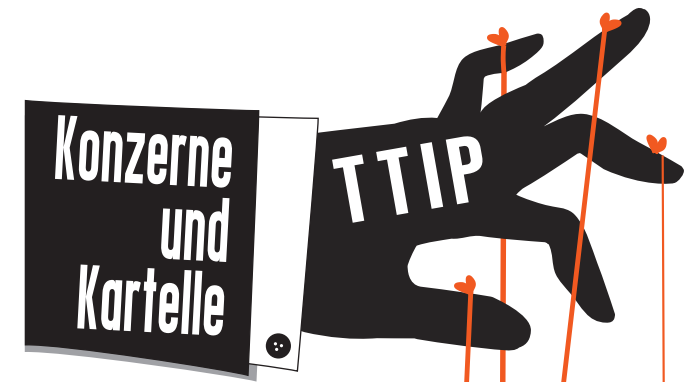
Mehr Information über TTIP finden Sie auch auf:

www.attac.de

www.campact.de

www.mehr-demokratie.de

www.umweltinstitut.org



Macht FREIHANDEL frei?



INNitiative gegen TTIP Eine Aktion engagierter Bürger im Landkreis Mühldorf

TTIP? Was ist das?

Die USA und die EU verhandeln seit 2013 über die Einführung eines Freihandelsabkommens, das „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, besser bekannt unter dem Kürzel TTIP. Ziel dieses Abkommens ist der Abbau von Handelshemmnissen. Sollte es zur Unterzeichnung kommen, hat dies weitreichende Folgen für uns Bürger.

„Jeder Warenhandel, jede Dienstleistung, jeder Standard wird von TTIP betroffen sein. Und damit auch unser gesamtes Leben.“

Ernst Hörmann; INNitiative gegen TTIP

Geht es nur um einheitliche Steckdosen?

In Europa und in den USA haben sich unterschiedliche Standards entwickelt (Verbraucherschutzgesetze, Arbeitnehmerrechte, Klima- und Umweltauflagen etc.). Die verschiedenartigen Regelungen lassen sich nicht ohne tiefe Einschnitte auf den jeweils anderen Kontinent übertragen. Während z.B. in den USA in großem Stile genverändertes Saatgut angebaut wird, sind viele dieser Sorten in Europa verboten. Amerikanische Konzerne könnten mit TTIP die Zulassung gentechnisch manipulierter Sorten in Europa einfordern. Weder unsere Regierung noch wir als Bürger hätten dabei noch Mitspracherechte!

„Wer im Geheimen über meine Zukunft entscheidet, dem traue ich nicht.“

Frank Zimmermann; INNitiative gegen TTIP

Verhandlungen wie in Kafkas „Prozess“

Stellen Sie sich vor, eine Ihnen unbekannt Gruppe entscheidet über Ihr künftiges Schicksal. Sie wissen nicht welche Personen verhandeln und auch nicht was der Inhalt der Verhandlungen ist. Sie fühlen sich an Kafkas „Prozess“ erinnert? Genau das geschieht gerade bei den Verhandlungen über das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA.

Über die Dokumente wird im Geheimen verhandelt, eine demokratische Legitimation fehlt völlig. Selbst Abgeordnete der Regierungen erhalten keinen Einblick in die Unterlagen.

Als Bürger haben wir ein Recht darauf, dass alle Inhalte der Verhandlungen uneingeschränkt offen gelegt werden. Denn die Verhandlungen über TTIP betreffen uns direkt!

Gerichte hinter verschlossenen Türen

Eigens eingeführte Gerichte sollen es Konzernen künftig erlauben, Bund, Länder oder Kommunen auf Schadensersatz zu verklagen. Diese sogenannten Schiedsgerichte agieren dann außerhalb der bestehenden Gerichtsbarkeit und tagen hinter verschlossenen Türen. Die Möglichkeit eines Berufungsverfahrens wäre ausgeschlossen. Einen Vorgeschmack auf die Arbeit solcher Schiedsgerichte gibt es bereits: Der Energieriese Vattenfall verklagte die Bundesrepublik auf Zahlung von 3,5 Mrd. Euro. Grund für das Verfahren ist der Ausstieg aus der Atomenergie und dadurch entfallene Gewinne, sowie Umweltauflagen für den Betrieb eines Kohlekraftwerks.

„Ich bin gegen TTIP, weil Freihandel nur die Reichen noch reicher macht und alle anderen ärmer.“

Hans Kühner; INNitiative gegen TTIP

Wie ein Handyvertrag mit 20 Jahren Laufzeit

Einmal abgeschlossen ist TTIP praktisch unumkehrbar, da bei allen Änderungen jeder einzelne Vertragspartner zustimmen muss und bereits getätigte Investitionen weitere 15 Jahre geschützt werden.

Ist der Vertrag erst einmal abgeschlossen, können Investoren 20 Jahre lang nach eigenen Vorstellungen agieren. Stellen Sie sich vor, Ihr Handyanbieter bindet Sie 20 Jahre an einen Vertrag. Würden Sie dem zustimmen?

„Die drohenden Privatisierungen der Trinkwasserversorgung oder des ÖPNV machen mir Angst. Aber die Vorstellung, dass auch Kultur und Bildungswesen in privater Hand sind, ist grauenvoll: Wer will da für uns denken?“

Michaela Eymold, GEW

